

## **Störwiesen“**

Wann? Ganzjährig (am eindrucksvollsten im Mai / Juni)

Wo? Parkplatz am Bürgertreff Consrade (direkt an Dorfkirche / Friedhof)

Strecke: ca. 4 km

Dauer: ca. 2 Stunden

### **Start am Bürgertreff**

Für eine Exkursion in die Störwiesen eignet sich als Treffpunkt der kleine Parkplatz an der Kirche / am Friedhof in Consrade. Direkt am Parkplatz befindet sich auch das „Bürgertreff“, was in großen Buchstaben auf dem Gebäude steht.

Vom Treffpunkt begibt man sich zunächst in südlicher Richtung entlang der Consrader Straße. Nach ca. 300 Metern geht es links in die Straße „Am Damm“. Nach weiteren 200 Metern ist das Exkursionsgebiet erreicht. Wir betreten hier das europäische Vogelschutzgebiet Schweriner Seen. Die Wiesenflächen wurden extra dem Vogelschutzgebiet (VSG) zugeschlagen, weil hier der Wachtelkönig noch zuverlässig vorkommt. Damit dies so bleibt, sieht der Managementplan des VSGs hier eine extensive, wachtelkönigfreundliche Wiesenpflege durch Mahd und Beweidung vor. Dafür sollen trotz Mahd Schutzstreifen für den Wachtelkönig stehen bleiben. Diese werden erst später gemäht.

### **Durch die Wiesen bis zur Stör-Wasserstraße**

Hier geht es immer geradeaus auf dem Feldweg durch die Wiesen. Im Frühling kann man hier mit einem prächtigen Feldlerchen und Wiesenpieper-Konzert rechnen. Dazu kommen Wiesenschafstelze, Sumpfrohrsänger sowie Schwarz- und Braunkehlchen vor.

In den dörflichen Randbereichen ist zudem mit Gartenrotschwänzen zu rechnen.

Die Wiesen sind für die genannten Vögel attraktiv, weil sie z.T. beweidet werden. Für viele Vogelarten verspricht eine (extensive) Beweidung mehr Nahrung als eine reine Mähwiesen-Nutzung. Schließlich sorgt das Fraßverhalten der Nutztiere bei extensiver Beweidung für mehr Struktur in der Weide. Nicht jede Pflanze wird gerne gefressen, nicht jeder Standort wird gleich gut von den Tieren erreicht. Dies schafft bessere Lebensbedingungen für Wildkräuter und andere Pflanzen, was wiederum viele Insektenarten anzieht. Mit Insekten füttern die allermeisten Vögel ihren Nachwuchs.

### **An der Stör**

Die Störwasserstraße überrascht immer wieder mit ihrem (fast) kristallklaren Wasser. Obwohl recht neue Steinpackungen die Uferlinien befestigen, fühlen sich Biber hier wohl. So gibt es eine Biberburg etwas südlich, in der Nähe der Autobahn-Brücke. Wir gehen aber in die andere Richtung und erreichen, ungefähr auf Höhe des Pumpwerkes, eine weitere Biberburg. Diese befindet sich am gegenüber liegenden Ufer. Sie wurde bei den Ufer-Sanierungsarbeiten extra verschont. Da hat der gesetzliche Schutz des Bibers gegriffen.

Es ist schon erstaunlich, aber die Biber-Familie in dieser Burg lässt sich mitunter auch tagsüber beobachten. So kann man die Exkursion mit etwas Glück mit einer Biber-Beobachtung würzen. Eigentlich sind Biber dämmerungs- und nachtaktiv. (Mehr zum Biber unter 1.6.1!)

Auch ohne Kenntnis der Biberburgen fallen hier -je nach Jahreszeit- mehr oder weniger stark, die zahlreichen Biberspuren auf. Viele Bäume sind angenagt, so manche „Bleistifte“ ragen aus der Erde

und zeugen von Baumfällungen. Hier leisten sich Mensch und Biber ein kuriozes Rennen. Während die Biber Einzelbäume fällen, um an Baumaterial und im Winter an Nahrung (Zweige, Rinde) zu gelangen, entfernt der Mensch die Bäume schnellstmöglich aus dem Wasser, um einen reibungslosen Schiffsverkehr zu gewährleisten. Das führt dazu, dass die Biber den nächsten Baum fällen müssen und so weiter...

### **Ins Reich des Wachtelkönigs**

Es geht weiter die Stör-Wasserstraße entlang, bis der erste Feldweg nach links wieder zurück in die Störwiesen führt.

Wir durchqueren jetzt einen Lebensraum mit relativ hoher Wachtelkönig-Dichte. Mit etwas Glück kann man zur richtigen Jahreszeit auch tagsüber Wachtelkönige rufen hören. Besser ist die Chance allerdings zur Dämmerung und bei Dunkelheit. Mindestens vier Rufer waren 2018 / 2019 hier aktiv. Wenige Jahre zuvor wurden noch neun Wachtelkönige gehört. Viele davon riefen aus dem sogenannten Nedderfeld, etwas weiter nördlich (auf Höhe des gleichnamigen Wohngebietes in Mueß).

Die fast unglaubliche Zahl von 39 Rufern des Wachtelkönigs wurde um das Jahr 2001 festgestellt (Dr. H. Zimmermann)!

Wir durchqueren die Wiesen, welche neben dem Wachtelkönig auch den eingangs beschriebenen Vogelarten Lebensraum bieten. Zurück an der Straße wenden wir uns nach links und gehen zurück zum Startpunkt.

**Das Projekt wurde gefördert mit Mitteln der Norddeutschen Stiftung für Umwelt und Entwicklung aus den Überschüssen der Lotterie „BINGO! Die Umweltlotterie“!**

